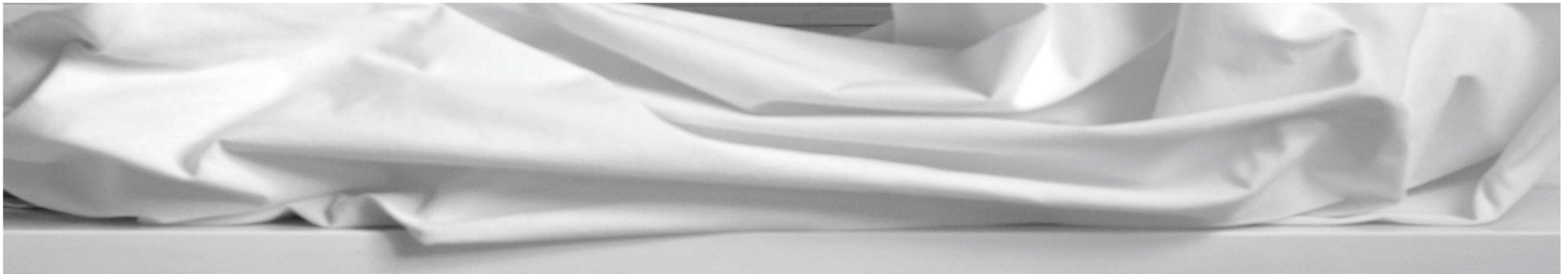




Studiengruppe und Semester:	BA7 / BA7 WDH
PStO:	20142, 20162 und 20182
MODUL NR.:	11.2 Projekt 2
Lfd. Nr. Lehrveranstaltung:	11.2.1 Projekt 2
Art der Lehrveranstaltung:	S, PA
Thema:	t-e-x-t-i-l-e-s
Art und Anzahl Leistungsnachweis:	PSTA
Gewichtung der Einzelnote:	100%
Zulassungsvoraussetzung für Fach Nr.:	Nein
1.Prüfer:	Prof. Rainer Haegele / Prof. Karin Sander
2.Prüfer:	Prof. Karin Sander / Prof. Rainer Haegele
Dauer der schriftlichen Prüfung:	---
Zugelassene Hilfsmittel:	alle
Starttermin:	05.10.2022
Abgabetermin:	18.01.2023



Flexible Raumstrukturen stammen ursprünglich nicht aus unserem Kulturkreis und erfordern daher ein radikales Umdenken bei der Raumnutzung. Der architektonische Raum definiert sich uns erfahrungsgemäß als ein statisch starres Gefüge, das durch Licht und Schatten eine tägliche Wandlung erfährt. Der Mensch nutzt Raum aus eigenen Motiven und bringt Bewegung in die Architektur. Die Komplexität unseres Lebensstils erhöht den Wert des individuellen Rückzuges und bringt Innenarchitektur häufig an ihre Grenzen. Temporäre Nutzung vorgegebener Räume für unterschiedliche Funktionen stellt die Innenraumgestaltung und -organisation langfristig vor neue Herausforderungen. Kreative in der Arbeitswelt haben diese Entwicklung bereits vor Jahren erkannt und mit entsprechend flexiblen Konzepten und multifunktionalen Einrichtungen darauf reagiert. Das Projekt **t-e-x-t-i-l-e-s** wird sich diesem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven widmen und dabei textile (Raum-)Ausstattung, (Raum-)Strukturen und Einrichtungsobjekte aus Gewebe, techn. Gestrick, Verbundstoffen im Fokus haben. Die erste Projektphase vermittelt Grundlagenwissen und Repertoirebildung, Workshops mit **externen Projektpartnern** bieten Einblicke in die Praxis, **Stegreifprojekte** mit Textilien schulen ihre visuelle und haptische Wahrnehmung, das *Special* „**Darstellung von Textilien in der Planung**“ begleitet ihre Arbeit in allen Phasen. Ziel des Projektes ist der Entwurf und die Entwicklung einer experimentellen, textilen Raumgestaltung z.B. als atmosphärische Ausstattung im Bestand oder in Form autonomer Raumelemente, die Funktionsabläufe optimieren bzw. temporäre Nutzungen erst ermöglichen.



Studiengruppe und Semester:

SPO:

NR. MODUL:

Lfd. Nr. Lehrveranstaltung:

Art der Lehrveranstaltung:

Thema:

INN-BA-7

20182

11.2 Projekt 2

11.2.1 Projekt 2

S / Ü

Panta Rhei

Art und Anzahl Leistungsnachweis:

Gewichtung der Einzelnote:

Zulassungsvoraussetzung für Fach Nr:

1. Prüfer*in:

2. Prüfer*in:

Dauer der schriftlichen Prüfung:

Zugelassene Hilfsmittel:

PSTA

100 %

keine

Prof. Anette Ponholzer

Prof. Gabriel Weber

–

alle

Starttermin:

Abgabetermin:

05.10.2022

18.01.2023



Beim Entwurf neuer Möbel und Produkte lautet eine der Anforderungen meist, dass sie innovativ, originär und wiedererkennbar sein sollen. Blickt man aber auf den aktuellen Markt oder in die Geschichte, so fallen Produkte auf, die diesem Anspruch nicht zwingend gerecht werden.

Die Grenzen zwischen Inspiration, Zitat, Neuinterpretation, Redesign und Plagiat sind meist fließend. Lässt man sich von bestehenden Objekten inspirieren, so ist das eine gängige und gute Methode der individuellen Konzeptfindung – ist das Ergebnis aber zu nah am Original, so muss man sich rechtlichen Plagiatsvorwürfen stellen.

Interessant wird es im Bereich dazwischen, wo Bestehendes neu interpretiert und aktuellen Anforderungen angepasst wird. Hierfür gibt es zahlreiche gut gestaltete Beispiele, wie z.B. den oben Mitte und oben rechts abgebildeten Sessel Crinoline von Patricia Urquiola für B&B Italia.

Der Aphorismus "Panta Rhei" (sinngemäß: Alles bewegt sich fort und nichts bleibt. / Wer in denselben Fluss steigt, dem fließt anderes und wieder anderes Wasser zu.) verdeutlicht diesen Gestaltungsansatz: Bestehendes entwickelt sich fort und scheinbar Gleiches, ist doch anders und neu.

Mit genau diesem Thema der Neuinterpretation setzen Sie sich in diesem Projekt auseinander. Dabei recherchieren Sie nach hierfür gelungenen Beispielen und eruieren die Grenze zu MeToo- und CopyCat-Produkten. Sie analysieren die Aspekte der Neuinterpretation, wie z.B. Ästhetik, Funktion, Material, Konstruktion, Fertigung oder Nachhaltigkeit. In einem eigenen Möbelentwurf beziehen Sie sich auf ein bestehendes Möbel aus der Historie, dem täglichen Umfeld oder der Tradition und generieren daraus einen eigenständigen, zeitgemäßen Neuentwurf. Die Umsetzung erfolgt in einem M 1:1 Designmodell.



Studiengruppe und Semester:
 PStO:
 NR: MODUL :
 Lfd. Nr. Lehrveranstaltung:
 Art der Lehrveranstaltung:
 Thema:

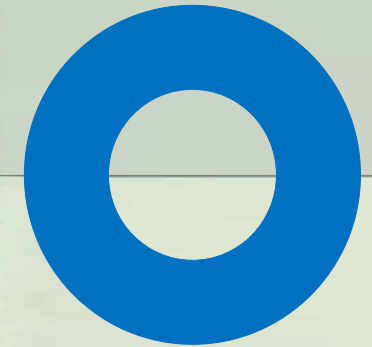
BA 7 + BA 7 WDH
 20142, 20162 und 20182
 11.2: PROJEKT 2
 11.2.1 PROJEKT 2
 SU / Ü
 SCHAUM-BAD

Art und Anzahl Leistungsnachweis:
 Gewichtung der Einzelnote:
 Zulassungsvoraussetzung für Fach Nr:
 1.Prüfer/ Prüfergruppe:
 2.Prüfer/ Prüfergruppe:
 Dauer der schriftlichen Prüfung:
 Zugelassene Hilfsmittel:
 Starttermin:
 Abgabetermin:

PSTA
 100%
 nein
 Prüfergruppe: Prof. Karin Paula Sander; LB Msc. Design Research Charlotte Scheben
 LB Msc. Design Research Charlotte Scheben; Prof. Karin Paula Sander

 11.10.2022
 24.01.2023

SCHAUM-BAD



SCHAUM-BAD – hier als Synonym und als Inbegriff für ein Gefühl von Wohligkeit, Opulenz, Entspannung, Wärme, Ausszeit, Erholung, alltäglichem Luxus, oder auch Selbstwert. Diese „Tut gut – Atmosphäre“ oder auch „Das habe ich mir verdient – Verhalten“ steht zur Recht ganz oben auf der Liste zur individuellen physischen wie psychischen Regeneration in privater Umgebung. Unmittelbar verfügbar und unterstützt durch die kommerzielle Wellnessindustrie, ist das durch ritualisierte Abläufe private Badezimmer ein alltäglicher Sehnsuchtsort und das intimste, individuellste Umfeld.

Obwohl wir aus Gründen der Nachhaltigkeit schon längst sensibilisiert sind die Ressourcen zu schonen und sorgsam mit der Lebensgrundlage Wasser umzugehen, zeigen jüngste Rationierungsmaßnahmen auch hierzulande auf beängstigende Weise noch einmal die Dringlichkeit das Phänomen „Schaumbad“ grundlegend zu hinterfragen. Diverse Badaustatter haben sich schon lange positioniert und bieten ressourcenschonende Objekte und auch Smart Devices an, um Prozesse zu optimieren ohne Standards aufzugeben. Was aber oft nicht berücksichtigt wird, ist die raumsoziologische Sicht und die damit verbundenen Möglichkeiten zur massiven Erneuerung unseres Badezimmer Verhaltens. Neben der primären Aufgabe zur Körperhygiene, fungiert das Badezimmer zunehmend auch als persönlicher Rückzugsort zur Regulation, oder als partnerschaftlicher Verhandlungsort, als Schatzkammer für Geheimnisse, als Schutzraum usw. Wir wollen in unserem Seminar das „Badezimmer der Zukunft“ aus der grundlegenden Beziehung von Mensch, Raum, Technologie und Gesellschaft betrachten und diese ganz neu denken. Dabei werden wir kulturelle, soziologische und historische Kontexte genauso erforschen, wie ein visionäres Szenario der Zukunft entwickeln. Das interagierende Raumverhalten als Grundlage für einen neuen Umgang mit der individuellen oder auch kollektiven physischen und psychischen Körperkultur zu definieren ist dabei parallel zu technologischen verantwortungsvollen Entwicklung von Visionen, ein übergeordnetes Ziel. Vielleicht verschiebt sich die Trennung zwischen privat und öffentlich, vielleicht provozieren wir andere Rituale durch raumstrukturelle Änderungen, vielleicht gibt es gar keine privaten Bäder mehr, vielleicht liegt die Zukunft auch in der Vergangenheit..... Steffen Erath vom Badausstatter Hansgrohe ist unser Projektpartner. Als Leiter des hauseigenen ZukunftsLab verhandelt auch er die Zukunft des Badezimmers neu. Mit unserem Seminar werden wir dort einen wertvollen Beitrag leisten können. Wir freuen uns sehr auf diese Zusammenarbeit und hoffen Ihr Interesse an diesem Projekt geweckt zu haben....



Studiengruppe und Semester:	INN BA 7 und WDH
PStO:	20182
NR: MODUL :	11.2: Projekt 2
Lfd. Nr. Lehrveranstaltung:	11.2.1 Projekt 2
Art der Lehrveranstaltung:	S, PA
Thema:	The Why Factory
Art und Anzahl Leistungsnachweis:	PSTA
Gewichtung der Einzelnote:	100%
Zulassungsvoraussetzung für Fach Nr.:	nein
1.Prüfer/ Prüfergruppe:	Prof. Ulrike Förschler
2.Prüfer/ Prüfergruppe:	Prof. Denise Dih
Dauer der schriftlichen Prüfung:	-
Zugelassene Hilfsmittel:	alle
Starttermin:	05.10.2022
Abgabetermin:	25.01.2023

THE WHY FACTORY

Themenbeschreibung

„The Why Factory“ an der TU Delft ist wohl eine der visionärsten Architekturschulen, die mit einem radikalen Programm, alles denkbare in Frage stellt. Mit Winny Maas (MVRDV) bot sich nicht nur didaktisch die Chance einer Neuerung, nach einem Brand, der die Architekturfakultät fast vollkommen zerstörte, konnte auch in baulicher Form das inhaltliche Konzept konsequent umgesetzt werden. Herzstück bildet eine dreigeschossige Tribüne, die als raumbildendes Element im Raum vielfältig genutzt werden kann. Vor allem dient sie dem Austausch und der Kommunikation, für Präsentationen, Vorträge und vieles mehr an öffentlichen Veranstaltungen. Wichtiges Anliegen von Winny Maas ist die Wahrnehmung von außen, der Diskurs mit der Gesellschaft, raus aus dem Elfenbeinturm, um real etwas zu bewegen.

Hier wollen wir mit dem interdisziplinären Projekt „The Why Factory TH Rosenheim“ anknüpfen. Zum ersten Mal seit Neugründung des Studiengangs Architektur wird ein Projekt sowohl im Studiengang Architektur als auch im Studiengang Innenarchitektur angeboten. Damit wollen wir zwischen dem renommierten Studiengang Innenarchitektur und dem noch sehr jungen Studiengang Architektur Synergien schaffen. Der unterschiedliche Blickwinkel von Außen bzw. von Innen schafft unterschiedliche Perspektiven, in der Juxtaposition sollen sich diese Denkansätze beflügeln.

Die Hypothese lautet, die Fakultät IAD wird mit einem Satelliten, einem externen Campus-Gebäude, mitten in der Innenstadt von Rosenheim sichtbar. So können wir uns im Rahmen unserer kreativen Arbeit mit aktuellen Themen auseinandersetzen und einem öffentlichen Diskurs stellen. Nutzen wollen wir dafür das ehemalige Karstadt Sport Gebäude, das schon seit einigen Jahren leer steht. Nun gibt es einen neuen Eigentümer, der sich die Hochschule als neuen Mieter wünscht. Das ist natürlich Zukunftsmusik, aber was wäre wenn?